

Erledigt

Apple und die Hackintoshs - ein paar philosophische Fragen

Beitrag von „Werner_01“ vom 2. März 2015, 21:55

Vor einigen Monaten bin ich überhaupt durch Zufall darauf gestoßen, dass sich Apples OSX auf normalen PCs installieren lässt, was den "Hackintosh" ergibt.

Dabei habe ich mich sofort gefragt: Ist das legal? Welche Folgen hat das?

Aus beruflichen Gründen bin ich es gewohnt, strikt darauf zu achten, dass alles korrekt lizenziert ist. Insofern waren mir diese Fragen wichtig. Nach einer gewissen Zeit des Lesens im Internet habe ich mir die OSX Snow Leopard DVD bestellt, um für mein Empfinden sozusagen "auf der sicheren Seite" zu sein.

Nun gibt es auch [Distros](#) etc. etc. - also durchaus illegale Varianten. Was mir auffällt ist, dass Apple keine mir bekannten Anstalten macht, dem gesamten "Hack"-Treiben - ob nun legal oder illegal - ein Ende zu setzen.

Von daher habe ich mich gefragt: Wie steht Apple wohl als Unternehmen insgeheim selbst zur gesamten Hackintosh-Szene?

Lächelt man hinter verschlossenen Türen und freut sich dass die Leute die Vorzüge des OSX gegenüber Windows entdecken?

Rechnet man damit und ist es möglicherweise auch so, dass ein Hackintosh eine Art Eintrittskarte in die Apple-Welt bedeutet, angesichts derer der nächste Rechner nicht selten ein echter Mac wird? Und ist es vielleicht auch umsatzfördernd, wenn Hackintosh-User sich die passende Software /Apps dazu kaufen und zudem dann vielleicht auch lieber zu iPad und iPhone greifen anstatt zu Samsung?

In meinem Falle ist es so, das ich mir ohne meinen Hack auch kein nagelneues MacBook Pro gekauft hätte. Auch keine Tastatur, Maus, passende Software, iPad ...

Insofern drängt sich mir die Frage auf, ob Apple die gesamte Hackintosh-Szene in Wahrheit gar nicht mal ungelegen kommt, so dass man auch kein Interesse hat, aktiv dagegen vorzugehen?!?